

Alexandra Durner/Anne Lassner

Interkulturelle Medienbildung fördern!

Der »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids«

Qualitätsprogramme aus dem internationalen Kinderfernsehen werden in diesem pädagogischen Angebot eingesetzt, um über andere Kulturen und MigrantInnen altersgemäß zu lernen und mediale Darstellungen zu reflektieren.

Medien vermitteln uns Bilder der Wirklichkeit. Dazu gehören auch Bilder von Wirklichkeiten, die uns fremd sind und die wir aus der eigenen Erfahrung nicht kennen – Bilder von fremden Kulturen, fremden Ländern und Menschen. Diese Inhalte und Bilder tragen mit zu den Vorstellungen und Meinungen bei, die wir uns über andere Kulturen bilden. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche, die im Laufe ihres Heranwachsens ein Bild von der Wirklichkeit und ein eigenes Wertesystem entwickeln. Sie sind dabei auf Unterstützung und Orientierung angewiesen, die ihnen neben Familie, Peergroup und Schule auch die Medien bieten (vgl. Schorb u. a. 2003).

Die Medien können uns aber nie ein vollständiges Bild der Wirklichkeit vermitteln, sondern nur begrenzte Ausschnitte, »kleine Fenster« in fremde Welten. Oftmals wird jedoch kein positives Bild von fremden Menschen in den Medien gezeichnet. Stereotype Darstellungen sind weit verbreitet – so werden MigrantInnen häufig als sozial auffällig und in Verbindung mit

Kriminalität dargestellt. Solche medialen Klischees können im Rahmen einer interkulturellen Medienbildung aufgebrochen und kritisch beleuchtet werden (vgl. Bayer u. a. 2004, Dorer/Marschik 2006, Neumann 2002). Kinder und Jugendliche haben ein Anrecht darauf, mediale Darstellungen zu erfahren, die möglichst authentische Einblicke vermitteln. Der »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids« bietet Filme und Materialien, die für eine solche interkulturelle Medienbildung nutzbar sind. Mit dessen Hilfe können sich Kindergärten, Schulen und freizeitpädagogische Einrichtungen praxisorientiert mit interkulturellen sowie medienpädagogischen Themen auseinandersetzen.

Das Konzept

Es gibt insgesamt 8 verschiedene Kofferangebote, die sich an Kindergartenkinder, GrundschülerInnen oder Jugendliche richten. Für jede Altersstufe werden thema-

tische Schwerpunkte anhand von DVDs mit Fernsehsendungen, Infomaterialien und Arbeitsblättern aufgearbeitet (s. Abb. 1). Die Koffer werden an Kindergärten, Schulen und andere pädagogische Institutionen für die Dauer von 6 Wochen unentgeltlich verliehen. Das pädagogische Begleitmaterial eines Koffers besteht in der Regel aus Leitfäden für Filmge-

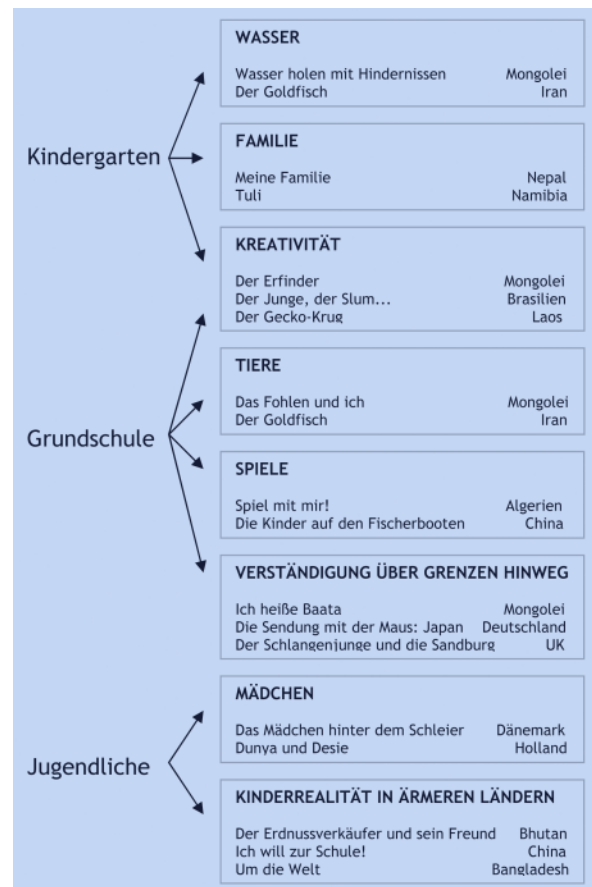


Abb. 1: Eine Übersicht der Themen- und Programmauswahl

sprache mit Hinweisen, wie man die Kinder auf den Film vorbereitet und das Gesehene noch einmal reflektiert. Hinzu kommen altersgerechte Länderinformationen und Vorschläge für Aktivitäten, die den Kindern das im Film gezeigte Land näherbringen, sowie Informationen und Aktivitäten zu Sachthemen wie z. B. »Wasser« oder »Tiere«, die dem Lehrplan der jeweiligen Schulart und der Altersstufe angepasst sind. Die Aktivitäten und Informationen sollen einen Zugang zu kulturellen Ähnlichkeiten und Unterschieden schaffen.

Der »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids« verfolgt v. a. zwei Lernziele:

- die Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten, also eine interkulturelle Bildung, sowie
- die Auseinandersetzung mit medialen Inszenierungen des Fremden, die interkulturelle Medienbildung.

Interkulturelle Bildung

Mithilfe von internationalen Qualitäts-TV-Formaten werden im »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids« fremde Welten erfahrbar gemacht. Fremde Kulturen sollen nicht als Bedrohung, sondern als Ergänzung zur eigenen Lebenswelt erlebt werden. Interkulturelle Bildung bedeutet, die Unterschiede und Besonderheiten anderer Kulturen bewusst zu machen und diese wertzuschätzen, sie auch als Lernchance und Bereicherung für das eigene Leben zu begreifen. Gleichzeitig soll der Blick auf Gemeinsamkeiten gelenkt werden – zwischen der eigenen Heimat und dem Fremden sollen Brücken gebaut werden (vgl. Moser 2006, Auernheimer 2000).

Der Koffer beinhaltet daher unterhaltsame und informative TV-Formate, die die Lebens-

welt von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen zeigen. Sie geben authentische Einblicke, transportieren Wissen und können auf diese Weise Vorurteile abbauen.

Begleitend zu den TV-Formaten werden Materialien angeboten, die zu einer kritisch-analytischen und aktiv-gestaltenden Auseinandersetzung mit interkulturellen Thematiken anregen. Für das Kindergartenalter sind das z. B. die Themen »Wasser« und »Familie«, für GrundschülerInnen »Tiere«, »Spiele« oder »Verständigung über Grenzen hinweg«.

Beispiel zum Thema »Verständigung über Grenzen hinweg«

Als Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Thema wird für die Grundschule der britische Film *Der Schlangenjunge und die Sandburg* (Carlton TV, UK) empfohlen.

© »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids«



Deng zeigt Danielle sein Haustier, eine Schlange

In dem 15-minütigen Film lernt das englische Mädchen Danielle den vietnamesischen Flüchtlingsjungen Deng kennen. Dieser befindet sich in einer schwierigen Situation: Er ist mit seinem Vater aus Vietnam nach Großbritannien geflüchtet und wird dort durch ein dummes Missgeschick von seinem Vater getrennt. Er versteckt sich am Strand und versucht, seinen Vater wiederzufinden – sein einziger Anhaltspunkt ist eine Telefonnummer. Danielle trifft ihn am Strand und weiß zuerst nichts von Dengs Schwierigkeiten. Sie werden Freunde und verstehen sich ohne viele Worte. Als Danielle jedoch eines Tages in den Nachrichten einen Bericht über Flüchtlinge sieht, wird ihr einiges klar.

Dieser Film bietet für pädagogische Kontexte die Möglichkeit, das Thema »Flüchtlinge« aufzugreifen. So sieht sich Deng, der »Schlangenjunge«, als Flüchtling im neuen Land vor einige Probleme gestellt, wie etwa die Schwierigkeit, sich in einer fremden Sprache verständigen zu müssen und daher auch nicht um Hilfe bitten zu können. Gleichzeitig zeigt der Film Gemeinsamkeiten zwischen Deng und seiner neuen Freundin Danielle auf, wie z. B. gemeinsame Interessen, Spiele.

Fremden Lebenswelten begegnen

In pädagogischen Aktionen können diese Aspekte mit Kindern aufgearbeitet werden: Beispielsweise ist im »Koffer« eine Weltkarte enthalten, auf der die SchülerInnen nach Regionen suchen können, aus denen Menschen flüchten. Weitere Materialien informieren darüber, warum Menschen aus ihrer Heimat weggehen und mit welchen Schwierigkeiten sie im neuen Land zu kämpfen haben. In Rollenspielen können sich die SchülerInnen in die Perspektive von Danielle und Deng hineinversetzen und versuchen, sich ohne Worte gegenseitig eine Geschichte zu erzählen.

Interkulturelle Medienbildung

Ein weiteres Lernziel des »PRIX JEUNESSE Koffers für Kids« ist die Auseinandersetzung mit den medialen Inszenierungen des Fremden. Die medialen Erfahrungen, die Heranwachsende mit fremden Kulturen sammeln, sind oftmals durch negativ besetzte und stereotype Inszenierungen geprägt. Diese Erfah-

rungen und medial erworbenes Wissen müssen im Unterricht thematisiert sowie anhand von medialen Beispielen (z. B. Zeitungsartikeln, Bildern, TV-Sendungen) untersucht werden. Ein eher unreflektierter und naiver Fernsehblick der SchülerInnen kann auf diese Weise verändert werden. Inhalt und Gestaltung von Medientexten werden genauer betrachtet und hinterfragt. Dies kann zu einer veränderten Sichtweise des Fremden und zu einem bewussteren Medienhandeln beitragen. Darüber hinaus sollen eine kreative Anwendung und Einübung neuer Lerninhalte im Rahmen eines handlungsorientierten Unterrichts die SchülerInnen zu Aktivität und Partizipation anregen: Sie sollen die eigene Lebenswelt zu fremden Lebenswelten in Bezug setzen und Gemeinsamkeiten entdecken. Sie sollen die »Sprache der Medien« verstehen und kritisch reflektieren lernen sowie sie auch selbst anwenden, um die eigene Meinung zu artikulieren. Aus reinen »MedienkonsumentInnen« werden auf diese Weise medienkompetente »FernsehkritikerInnen« und »MediengestalterInnen«.

Analytisch-kritische Reflexion von medialen Inszenierungen des Fremden

Im »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids« werden viele Tipps für medienpädagogische Aktionen für jede Alters- und Bildungsstufe gegeben, die leicht umsetzbar sind. Für das Thema »Verständigung über Grenzen hinweg« können Bilder-geschichten gezeichnet, fotografiert oder gefilmt und diese dann an eine Partnerschule in einem anderen Land geschickt werden. Zum Thema »Mädchen« (Altersstufe: Jugendliche) werden Inszenierungen

von Männern und Frauen in den Medien, etwa in der Werbung, analysiert und diskutiert.

Erweiterung des Koffers: Mediale Inszenierungen des Fremden

Weitere medienpädagogische Einheiten sind momentan in Planung und sollen das vorhandene Material ergänzen. Ziel der Erweiterungsbau-steine ist explizit die kritische Reflexion von Inszenierungen des Fremden in den Medien.

Beispielsweise kann die mediale Darstellung des Islam mit der Reportage *Das Mädchen hinter dem Schleier* (Danmarks Radio, Dänemark) thematisiert werden.

Mithilfe des Films gelingt es, inhaltlich die Themen »Islam« und »Geschlechterrollen« aufzugreifen, aber auch den Umgang der Medien mit fremden Religionen und Kulturen zu problematisieren. So sind der Journalistin in der Reportage beispiels-

weise enge Grenzen gesetzt, was sie im Film zeigen darf und was nicht: Abbildungen von Hochzeitsfotos sind etwa verboten. Die Reporterin selbst darf – als Frau – nicht mit in die Moschee, um dort zu filmen. Diese Szenen geben die Möglichkeit, mit Jugendlichen presseethische Richtlinien und den Umgang von JournalistInnen mit fremden Religionen zu diskutieren.

Aktive Gestaltung von medialen Texten

Die SchülerInnen werden aber auch in einer aktiven Nutzung und der eigenen Gestaltung von Medientexten geschult. Sie überlegen sich zum Beispiel, wie Nageenas Geschichte weitergehen könnte. Sie entwerfen selbst einen medialen Text, etwa ein Storyboard oder eine Fotogeschichte, und setzen sich dabei kritisch mit der Frage auseinander, wie sie selbst

»das Fremde« (bzw. im Fall von muslimischen SchülerInnen »das Eigene«) inszenieren würden.

Dabei finden die SchülerInnen heraus, dass bestimmte Bilder negativ besetzte Vorstellungen und Assoziationen auslösen können, wie etwa das Kopftuch, das häufig mit Terrorismus in Zusammenhang gebracht wird. Den SchülerInnen kann dieser Umstand mit unterschiedlichen Abbildungen von Kopftüchern bewusst gemacht werden (s. Abb. 2). Auf diese Weise werden sie zu einer sensibleren und kritischeren Wahrnehmung angeregt.

Erfahrungen aus der Praxis

Im Mai 2007 wurde der »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids – Kindergarten« im



Nageena vor ihrem Elternhaus

Das Mädchen hinter dem Schleier beschreibt das Leben der Muslimin Nageena: Sie ist in Dänemark aufgewachsen und soll nun einen Pakistaner heiraten. Sie ist in einer westlichen Gesellschaft groß geworden und eine selbstbewusste junge Frau, aber sie respektiert auch die traditionellen Werte ihrer Familie und ihrer Religion. Darum akzeptiert sie es, einen Moslem zu heiraten, der von der Familie ausgewählt wurde und den sie nicht kennt. In *Das Mädchen hinter dem Schleier* begleitet eine Reporterin Nageena in ihrem Alltag – beim Weggehen, in der Arbeit, in der Moschee.



Abb. 2: Das Kopftuch im islamischen Kontext (li.) mag fremd erscheinen, in der Freizeit (re.) fällt es womöglich gar nicht auf

Newsletter des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vorgestellt. Die Reaktionen der Kindergärten waren überwältigend: Insgesamt 90 Kindergärten und 20 Grundschulen haben bis jetzt mit dem Koffer gearbeitet. Die Bestellungen laufen kontinuierlich weiter. Neben der direkten pädagogischen Arbeit in Kindergärten und Schulen wird der »Koffer für Kids« auch oft zu Ausbildungszwecken angefordert, z. B. von diversen pädagogischen Fachakademien, Berufsschulen und Jugendämtern. Lehrbeauftragte dieser Institutionen empfehlen den Koffer gern als Instrument für frühkindliche Medienbildung und nutzen ihn zu Übungszwecken.

Die Rückmeldungen der PädagogInnen, die mit dem »Koffer für Kids« gearbeitet haben, waren äußerst posi-

tiv. So wurde vor allem die gezielte Auswahl der Programme, die sich in Länge und Komplexität der Thematik immer an der jeweiligen Altersstufe orientieren, geschätzt. Viele Filme sind ohne Dialog, was gerade im Kindergarten die Rezeption erheblich erleichtert. Die pädagogischen Arbeitsmaterialien wurden ebenfalls positiv aufgenommen, da die Arbeitsvorschläge gut nachvollziehbar, klar strukturiert sind und ohne große Vorbereitung durchgeführt werden können.

Laut ersten Erfahrungsberichten wurden die Koffer für die unterschiedlichsten Projekte und Aktionen verwendet: So kam beispielsweise der Schwerpunkt »Wasser« im Rahmen eines Projekts »Die vier Elemente« bei der Einweihung eines Brunnens oder bei Projekten zur nachhaltigen Entwicklung zum Einsatz, der Koffer »Verständigung über Grenzen hin-

weg« im Ethikunterricht von Grundschulen.

Die Koffer werden kontinuierlich weiterentwickelt und mit weiteren Bausteinen gefüllt. Noch für das Jahr 2008 ist eine internationale Version geplant, damit der »Koffer für Kids« auf der ganzen Welt eingesetzt werden kann. ■

LITERATUR

Auernheimer, G.: Grundmotive und Arbeitsfelder interkultureller Bildung und Erziehung. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Interkulturelles Lernen. Arbeitshilfen für die politische Bildung. Bonn: bpb 2000, S. 18-28.

Bayer, J.; Engl, A.; Liebheit, M. (Hrsg.): Strategien der Annäherung: Darstellungen des Fremden im deutschen Fernsehen. Bad Honnef: Horlemann 2004.

Dorer, J.; Marschik, M.: Medien und Migration: Repräsentation und Rezeption des »Fremden« im europäischen Kontext. In: Medienimpulse, 14/2006/55, S. 24-28.

Moser, H.: Interkulturelle Medienbildung. Aufgaben, Ziele, Perspektiven. In: Hugger, K.; Hoffmann, D. (Hrsg.): Medienbildung in der Migrationsgesellschaft. Beiträge zur medienpädagogischen Theorie und Praxis. Bielefeld: GMK 2006, S. 52-63.

Neumann, U.: Die Darstellung von Migrantinnen und Migranten und ihren Themen in den audiovisuellen Medien. In: Medien und Erziehung, 46/2002/5, S. 282-286.

Schorb, B. u. a.: Was guckst du, was denkst du? Der Einfluss des Fernsehens auf das Ausländerbild von Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren. Kiel: ULR 2003.



Der »PRIX JEUNESSE Koffer für Kids« wurde von der Stiftung PRIX JEUNESSE mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie und Soziales (Entimon – Projekt gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit) entwickelt.

Herzstück der Stiftung ist das Kinderfernsehfestival PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL, das alle zwei Jahre die qualitativ besten Kindersendungen aus aller Welt auszeichnet. Der »Koffer für Kids« enthält ausgewählte Sendungen aus dem PRIX JEUNESSE-Archiv.

Kontakt: PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL
c/o Bayerischer Rundfunk, Rundfunkplatz 1, 80335 München,
info@prixjeunesse.de, www.prixjeunesse.de

DIE AUTORINNEN

Alexandra Durner,
Dipl.-Päd. und Medienpädagogin, ist freie Mitarbeiterin im IZI, München.



Anne Lassner, Pädagogik M. A., ist Assistant Coordinator des internationalen Kinderfernsehfestivals

PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL in München.